

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 5

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**Blick
in die
Gazetten**

Zu verkaufen

1 Kasten

nach Vorschrift Fr. 65.—

1 Kommode

Fr. 35.—

1 Militär-Velo

2törlig, Fr. 85.—

*Hoffentlich ist der Kasten
wenigstens mit Ketten-
schutz und die Kommode
mit Veloglocke versehen!*

Günstig zu verkaufen

Buffet

in Ulmen, handwerk-
liches

Poltergruppe

fast neu

Fernsehfauteuil

*Wo man poltert, laß dich
ruhig nieder; böse Men-
schen singen sanfte Lieder.*

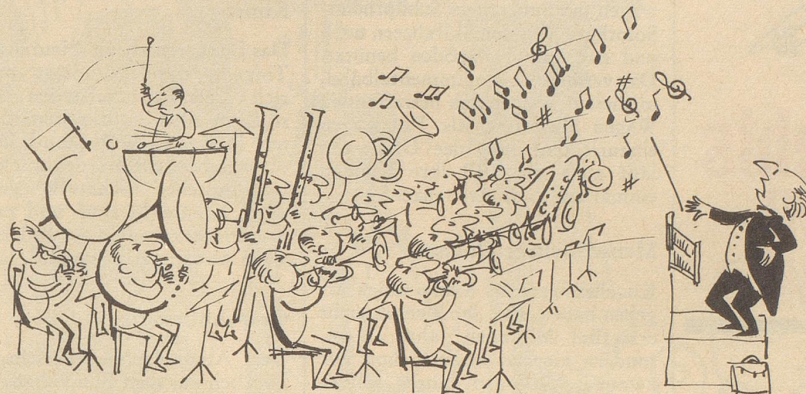
**Geschätzte
Autofahrer!**

Wußten Sie schon,
daß Unfall- und Blech-
schäden in meiner Werk-
stätte bei mäßigster
Berechnung sofort aus-
geführt werden.

*Mit einem Hammerschlag
einen Kotflügel energisch
eingebeult: 20 Franken.*

**Stets lebende Forellen
und Kalbshaxen mit
selbstgemachten Spätzli**

*Die lebende Kalbshaxe
muß entweder sehr frisch
oder sehr alt sein.*



André

Sturm auf den Mond

Er ging als Mond zum Maskenball,
das hat man falsch verstanden.
Zu viele machten den Versuch,
bei ihm, auf ihm zu landen.

Er war nicht scheu, wenn auch bekannt
als braver Familienvater,
doch schließlich war er aus Fleisch und Blut,
kein ausgebrannter Krater.

Drum ließ er sich gern – je nach dem –
zuweilen auch besetzen.
Die Mondmontur, die schöne, ging
dabei gemach in Fetzen.

Der Maske lächelndes Gesicht
war nur noch gelbe Fratze.
Darunter schimmerte hervor
die haarbekränzte Glatze.

So trat der Mond allmählich ein
in seine letzte Phase
und suchte stillen Trost beim Wein
im purpurroten Glase.

Rudolf Nußbaum